

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert**

**Baden / Ständeversammlung**

**Karlsruhe, 1819 - 1918**

87. Sitzung (19.11.1831)

**urn:nbn:de:bsz:31-28968**

Sieben und achtzigste Sitzung.

Karlsruhe, den 19. November 1831.

Gegenwärtig:

Se. Hoheit der Durchlauchtigste Präsident, Herr Markgraf  
Wilhelm zu Baden,  
und die bisher erschienenen Mitglieder mit Ausnahme:  
Er. Durchlaucht des Herrn Fürsten zu Salm-Kraut-  
heim,  
Er. Erlaucht des Herrn Grafen von Leiningen-Neu-  
denau, und  
des Herrn Großhofmeisters v. Vertheim.

Von Seiten der Regierungscommission:  
Herr Staatsrath Winter.

Die zuerst abgehaltene geheime Sitzung wurde in eine  
öffentliche verwandelt.

Das hohe Präsidium eröffnete die Sitzung mit folgendem  
Vortrag:

Vor einigen Tagen fand in der zweiten Kammer ein  
Vorfall statt, welcher unsere Kammer berührt, und des-  
wegen Veranlassung gab, die Mitglieder der diesseitigen  
Kammer gestern zu einer geheimen Sitzung einzuladen.  
In dieser Sitzung wurde die Sache besprochen, und ein  
1831. Erste K. Band 5. 11

Mitglied — Geheimerath v. Rüd t — erwählt, das an die andere Kammer desfalls zu erlassende Schreiben zu entwerfen, und in der heutigen Sitzung vorzutragen was sonach geschieht;

Beilage Ziffer 213 (ungedruckt).

Die Kammer beschloß über diesen Gegenstand sogleich in abgekürzter Form zu berathen.

Frhr. v. Falkenstein: Die Ehre dieser Kammer hat es allerdings erfordert, sich wegen dieses höchst unangenehmen Vorfalles die gebührende Genugthuung zu verschaffen.

Die Commission glaubt durch die so eben verlesene schriftliche Mittheilung an die zweite Kammer den zweckmäßigsten Weg dazu gefunden zu haben. Die erste Kammer darf von der Gerechtigkeit und den Gesinnungen der andern Kammer erwarten, daß ihr die gebührende Genugthuung nicht versagt werden wird. Im Interesse des Friedens und der Eintracht wünsche ich diesen Gegenstand mit der geziemenden Würde behandelt zu sehen, auch muß ich mir den Antrag erlauben, sich hierüber jeder weitem Discussion zu enthalten. Ich glaube, diesen Antrag im Sinne vieler Mitglieder zu stellen.

Frhr. v. Göler: Ich unterstütze diesen Vorschlag, weil ich nicht gewohnt bin, auf Ausfälle zu antworten, und ich mich selbst als Mitglied dieser Kammer für zu hoch gestellt halte darauf einzugehen; besonders da ich glaube, daß die Ausfälle jenes Mitglieds der zweiten Kammer, wie auch bereits in dem entworfenen Schreiben angedeutet ist, nur das Ergebniß einer unbewachten Aufwallung sind.

Prof. Zell: Ich hatte zwar über das, was in der vorliegenden Sache zu geschehen hat, eine andere Ansicht als die, welcher der gefaßte Beschluß der hohen Kammer folgt. Aber nachdem einmal dieser Beschluß gefaßt und

ausgeführt ist, so unterstütze ich jetzt den Antrag des Frhrn. v. Falkenstein, die Discussion möglichst abzukürzen; ich thue dies im allgemeinen Interesse der Sache, und weil der Gegenstand ohnehin noch einmal vorkommen wird.

Se. Durchlaucht der Herr Fürst zu Fürstenberg: Ich theile ebenfalls die Ansicht des Frhrn. v. Falkenstein, und enthalte mich jeder weiteren Aeußerung. Das Bewußtsein muß überhaupt im ganzen Leben die Beruhigung gewähren, daß man seine Pflicht erfüllt habe. Ich glaube, daß die Kammer das Bewußtsein in sich trägt, daß sie ihre Pflichten erfüllt hat. Wäre es von der Majorität der Kammer für zweckmäßig erachtet worden, daß man sich im Bewußtsein auf die erfüllte Pflichten ganz über den Angriff hinaussetze, so wäre ich wahrscheinlich der Meinung gewesen, diesen Gegenstand mit Stillschweigen zu übergehen; ich habe mich jedoch der Majorität angeschlossen, und ich bin mit dem entworfenen Schreiben einverstanden.

Frhr. v. Zobel: Auch ich würde es unter der Würde der hohen Kammer halten, auf die fraglichen Ausfälle mit unziemlichen Aeußerungen zu antworten. Ich bin daher ebenfalls der Meinung, die Discussion nicht weiter fortzusetzen, sondern darüber abzustimmen.

Nach gehaltener Umfrage erklärte sich die Kammer mit dem Inhalt des vorgetragenen Schreibens einverstanden.

Der Tagesordnung zufolge erstattete der Staatsrath Fröblich Namens der Commission Bericht über den Gesekentwurf wegen Einrichtung der Unterpfandsbehörden;

Beilage Ziffer 214.

und der Hofgerichtsrath Graf v. Hennin über die Adresse der zweiten Kammer wegen Verfährung der Apothekerforderungen;

Beilage Ziffer 215.

Beide Berichte sollen gedruckt und in einer der nächsten Sitzungen die Berathung darüber vorgenommen werden.

Das hohe Präsidium legte endlich folgende so eben einge-  
kommene Mittheilungen der zweiten Kammer vor:

1) in Betreff der von derselben hinsichtlich der Grund-  
bestimmungen der neuen Proceßordnung gefaßten  
Beschlüsse;

Beilage Ziffer 216.

2) in Betreff des von derselben angenommenen Gant-  
verfahrens;

Beilage Ziffer 217.

3) in Betreff des Gesetzentwurfs über die Ansprüche der  
Lehrer der verschiedenen Anstalten auf die Vortheile  
des Dieneredicts;

Unterbeilage zu Ziffer 218.

Diese Gegenstände wurden sämmtlich an eine Vorbe-  
rathung verwiesen, und hiemit die Sitzung geschlossen.

Zur Beglaubigung:

Die Secretäre:

Zell.

Frhr. v. Göler.